

Demnächst

Ausstellung im Kulturraum

Kägiswil Am Samstag, 1. Mai, von 16 bis 21 Uhr findet im Kulturraum Kägiswil die Vernissage zur Ausstellung «Drucke» statt. Folgende Künstler zeigen ihre Werke: Andrea Röthlin, Kerns; Andreas Traber, Kerns; Charlie Lutz, Sarnen; Werner Birnstiel, Olivone. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 1. und 2. Mai, 8. und 9. Mai sowie 15. und 16. Mai, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Weitere Infos unter www.kulturraum.ch.

Stanser Alpkäse-Markt mit Ehrung

Stans Am Samstag, 1. Mai, findet von 8 bis 14 Uhr auf dem Dorfplatz in Stans der Alpkäse-Markt mit zwölf Anbietern an acht Ständen statt. Um 11 Uhr werden Daniela und Sepp Barmettler, die Schmiedgass-Käser, für ihren Innovationsgeist und ihr Engagement für den lokalen Käse, das Milchwirtschaft und die Landwirtschaft geehrt.

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werberemark: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,

rmbv@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zt. Leiter); Heierli Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (up); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, Volontärin); Florian Pfister (fpf, Stagiaire); Christian Tschümperlin (cts, red, Mitarbeiter).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (fv), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobler (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmu), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (ana), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin, Wirtschaft; Andreas Mückli (mka), Ressortleiter, Kultur; Stefan Künzli (sk), Teamleiter, Leben/Wissen; Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin, Sport; François Schmid (fsc), Ressortleiter, Ausland; Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-tzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 123. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 489. Verbreitete Auflage Urner Zeitung: 2 820. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437 Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Samariter helfen beim Impfen

In Wolfenschiessen wird die Aula zum Impfzentrum. Die Praxis der Dorfärzte wird damit etwas entlastet.

Franz Niederberger und Otmar Näpflin

In Wolfenschiessen haben die Dorfärzte Corinne Küng und Ulrich Brühl eine Lösung für ein Impfzentrum gefunden, und zwar in der Aula. Für die Impfungen drängte sich die Aula geradezu auf, die grosszügigen Räumlichkeiten finden auch für das Blutspenden Verwendung. Für die Coronatests steht jeweils ein spezieller Testraum ausserhalb der Praxis zur Verfügung.

Mit Impfungen in der eigenen Praxis und jener in Dallenwil stiess man an räumliche Grenzen. Mit der Unterstützung der Schulbehörden konnte nun die Lösung mit der Aula gefunden und damit die eigene Praxis entlastet werden. Die Zuteilung des Impfstoffes ist und bleibt jedoch eine Knacknuss: Der Lieferumfang neuer Dosen wird etwa eine Woche vorher durch die Gesundheitsbehörden mitgeteilt und kann variieren.



Ulrich Brühl erhält eine Impfung durch einen anderen Arzt verabreicht. Bild: Otmar Näpflin (Wolfenschiessen, 21. April 2021)

Die Impfungen in der Aula Wolfenschiessen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Dallenwil/Wolfenschiessen. Die Anfrage dazu erfolgte über den Kantonalverband Lu-

zern. Zu diesem gehört auch Hansjörg Dossenbach, Mitglied des Samaritervereins Wolfenschiessen. Zusammen mit dem Ärzteteam impft er nun in der Aula. Für die Mitglieder der Sa-

«Wir möchten mit unserer Mithilfe auch etwas zurückgeben.»

Pius Schuler
Präsident Samariterverein

maritervereine ist eine spezielle Ausbildung notwendig. Die Einführungen hierzu erfolgten im Impfzentrum in Luzern.

An den Impftagen in Wolfenschiessen sind sieben Helferinnen

und Helfer des Vereins für die Betreuung zuständig. Die Impfwillingen, bis jetzt waren es 60 Personen pro Nachmittag, fühlten sich gut aufgehoben und umsorgt. Sie werden je nach vorhandenen Impfdosen gestaffelt durch die Praxis von Ulrich Brühl aufgegeben.

Drei Impfstationen sind im Einsatz

Für die Impfungen werden in der Aula jeweils drei Impfstationen aufgebaut, damit ist die Privatsphäre gewährleistet sowie auch die Einhaltung der erforderlichen Hygienemassnahmen. Sehr erfreut zeigte sich der Präsident des Samaritervereins, Pius Schuler, über die spontane Zusage der Mitglieder, bei der Impfkation mitzuhelfen. «Wir möchten mit unserer Mithilfe auch etwas zurückgeben für die gute Zusammenarbeit mit den Ärzten und unserem Vereinsarzt Dr. Brühl», sagt Pius Schuler.

Kantonspolizei versteigert rund 60 gestohlene Velos

Sie werden entwendet und dann liegen gelassen. Fünf Dutzend solcher Fahrräder wurden in Stansstad versteigert.

Der Bike-Boom scheint sich auch auf die alljährliche Veloversteigerung der Kantonspolizei Nidwalden auszuwirken. Insgesamt 60 Velos, Bikes, Kinderräder, zwei E-Bikes und ein Elektro-Trottiernetz kamen am vergangenen Samstag auf dem Werkhof der Polizei in Stansstad unter den Hammer. Rund 90 Personen interessierten sich für die Versteigerung und lauerten auf ein Schnäppchen. Die meisten dieser Velos seien entwendet worden, um einmal schnell nach Hause oder zum Bahnhof zu gelangen, berichtete Roman Schmid von der Kantonspolizei. Diese würden dann einfach irgendwo liegen gelassen. Ab und zu werde auch ein alter «Göppel» auf diese Weise entsorgt.

Vereinzelt wird auch eingebrochen, um an teure Fahrräder zu gelangen. «Diese sehen wir nie wieder», sagte Schmid. Auch vor E-Bikes schrecken Diebe nicht zurück. Ein fehlender Bordcomputer könne mühelos im Internet beschafft werden. Alle aufgefundenen Velos werden mit Rahmennummer, Marke, Typ und Farbe in einem gesamtschweizerischen Polizeiregister erfasst. So sei es relativ einfach, ein gestohlenen Rad einer Person zuzuordnen, sagte Schmid, der die Versteigerung durchführte.

Bikes in gutem Zustand erzielen die besten Preise

Jährlich sind es gegen 80 Zweiräder, welche die Kantonspolizei an Strassenrändern, in Gebüsch oder auch einmal in einem Bach während des Jahres einsammelt. Da die letztjährige Versteigerung mit 120 Velos coronabedingt erst im Herbst stattfand, waren es diesmal etwas weniger. Vor der Auktion



Die Polizei nahm die Rolle der Auktionatoren ein.

Bild: Richard Greuter (Stansstad, 24. April 2021)

hatten die ursprünglichen Besitzer Gelegenheit, ihre gestohlenen Velos abzuholen. Gemäss Schmid sei dies nur in einem Fall geschehen.

Pünktlich um halb zehn ging die Auktion los. Als Erster ersteigerte Joe Feubli aus Stansstad für zehn Franken ein Fahrrad. «Es ist günstig und meines ist letzte Woche gestohlen worden», sagte der 21-jährige. Die Gelegenheit, günstig an Fahrräder zu gelangen, nutzte auch die Familie Arnold aus Wolfenschiessen. Mutter Karin Arnold, die mit Fabio und den Zwillingssöhnen Nico und Kilian auf dem Platz war, hatte soeben zwei Velos ersteigert.

Vier Velos gehen nach Luzern

Immer mehr kam die Gant in Fahrt: Es wurde mehr geboten und die Preise stiegen entsprechend. Das bekam auch Pirmin Mathis aus Dallenwil zu spüren. Er bot für ein gut erhaltenes Bike, für das sich auch ein anderer interessierte. Der 21-jährige Elektromonteur ging schliesslich als Sieger hervor, musste aber 500 Franken hinblättern.

Doch die Nidwaldner waren nicht unter sich. Patrick und Natasa waren mit ihren Kleinen aus Emmenbrücke angereist. «Wir möchten zwei Velos für unsere Kinder», so Vater Patrick. Am Schluss waren es vier. Damit die achtjährige Helena und ihr fünfjähriger Bruder Philip auf den Pumptrack können, ersteigerte der Vater zwei geeignete Kindervelos. Ein weiteres Kinderverlo für den Schulweg erhielt Helena und Vater Patrick gönnte sich einen E-Scooter. «In Luzern gibt es keine Veloversteigerung», sagte er.

Nach etwas mehr als einer Stunde hatte auch das letzte herrenlose Vehikel einen neuen Besitzer gefunden. Schmid und sein Team zeigten sich zufrieden. Die meisten Drahtesel gingen mit guten Preisen weg. «Bikes in einem guten Zustand erzielten die besten Preise», so das Fazit von Schmid. Normale Strassenvelos brachten bis etwa 100 Franken und Mountainbikes bis zu 500 Franken ein. Ein E-Bike in gutem Zustand ging für 630 Franken weg.

Richard Greuter